

## Postulat Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Wie nachhaltig ist die Zusammenarbeit Berns mit anderen Städten?

Am 6.6.2019 reichten die Postulanten eine kleine Anfrage<sup>1</sup> zu dieser Problematik ein. Die Frage 3 des Vorstosses wurde dabei vom Gemeinderat leider nur äusserst summarisch beantwortet, dies mit dem Hinweis darauf, dass es sich nur um eine kleine Anfrage handelt. Die Problematik bleibt unverändert aktuell, weshalb betreffend die Problematik der Nachhaltigkeit ein Prüfungsbericht gefordert wird.

Der Gemeinderat wird höflich darum ersucht, die nachfolgenden Punkte zu prüfen:

1. Mit welchen Städten (Nebst Sofia und Tiflis) arbeitete die Stadt Bern in den letzten 15 Jahren zusammen und tauschte dabei insbesondere Delegationen aus? Was waren dabei die erzielten Resultate/Erfahrungen (aufgeschlüsselt nach den einzelnen Städten, inkl. Sofia und Tiflis)?
2. Wo bestehen diese verstärkten Kontakte noch? Gelangte die Stadt Bern dabei zu wichtigen Erkenntnissen? Wenn ja, woran bestanden diese? Wenn nein, welche Konsequenzen zog die Stadt Bern daraus? Was für Kostenfolgen hatten die einzelnen Engagements für die Stadt?
3. Wie beurteilt der Gemeinderat rückwirkend die Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit?
4. Welche Verbesserungen und Konsequenzen zieht der Gemeinderat aus der Vergangenheit?
5. Der Gemeinderat soll prüfen, nach welchen Kriterien er in Zukunft die Zusammenarbeit mit anderen Städten in der Schweiz und im Ausland anstrebt und darlegen, welche Erzeugnisse er erwartet und mit welchen Kostenfolgen er dabei rechnet.

Bern, 12. September 2019

*Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser*

*Mitunterzeichnende: Janosch Weyermann, Ueli Jaisli*

### Antwort des Gemeinderats

Wie die Postulanten erwähnen, haben sie im Juni 2019 bereits eine kleine Anfrage zur selben Thematik eingereicht. Wie bei dieser Art des Vorstosses üblich, fiel die Antwort des Gemeinderats knapp aus. Das wiederum befriedigte die Postulanten nicht, weshalb sie die Thematik mit vorliegendem Vorstoss erneut aufgegriffen haben.

Die Stadt Bern pflegt den Austausch mit anderen Städten sowohl auf politischer Ebene wie auch auf Ebene Verwaltung. Die so gewonnenen Erkenntnisse zu *Best practice*, zu Herangehensweisen an andernorts bereits bestehende Herausforderungen oder ganz allgemein zu Fragen des politischen Alltags sind sehr hilfreich und werden geschätzt. Dass dieser Austausch auf allen Ebenen, also auch international, stattfindet, ist für den Gemeinderat selbstverständlich.

Die heutigen Herausforderungen an die urbanen Räume machen weder vor der Kantons- noch vor der Landesgrenze halt. Entsprechend sind der Gemeinderat und die Stadtverwaltung auch gerne bereit, bei entsprechenden Kapazitäten Delegationsanfragen anderer Städte positiv zu beantwor-

---

<sup>1</sup> Verstärkte Zusammenarbeit von Bern mit Wien und Berlin: Was wird bezweckt? Will Bern von den profunden Erfahrungen bei der Planung und beim Bau des Berliner Flughafens profitieren? Was kostet die Zusammenarbeit den Steuerzahler? Fragen zur Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit mit anderen Städten (2019.SR.000173 (19/182)).

ten und Vertreterinnen und Vertreter anderer Städte zu empfangen. Diese Formen von Austausch haben teilweise bloss Sitzungscharakter, können aber auch Höflichkeitsbesuche oder offizielle Empfänge sein. Auch sind diese Anlässe von unterschiedlicher Dauer, die zwischen einer Stunde und mehreren Tagen schwanken kann.

Die Stadt Bern führt kein Register über stattgefundene Treffen und Kooperationen mit anderen Städten. Da diese Austausche auf allen Ebenen von Politik und Verwaltung stattfinden und entsprechend ihrer unterschiedlichen Ausprägung und Dauer ist es nicht möglich, mit vertretbarem Aufwand zu eruieren, welcher Art und Dauer die Zusammenarbeit mit anderen Städten in den letzten 15 Jahren waren. Der Gemeinderat beantragt daher, Punkt 1 des vorliegenden Postulats abzulehnen. Er ist aber bereit, Punkt 2 bis 5 im Sinne einer Bestandesaufnahme der verschiedenen Formen der Zusammenarbeit mit anderen Städten zu beantworten und beantragt daher, Punkt 2 bis 5 des vorliegenden Postulats erheblich zu erklären.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, Punkt 1 abzulehnen und Punkt 2 bis 5 erheblich zu erklären.

Bern, 19. Februar 2020

Der Gemeinderat